

Informationen der Tennisschule Carow im TC Linden

Eltern - Trainer - SchülerInnen.

INFOS ZUM TC LINDEN

Der TC Linden ist einer der ersten Tennisvereine in Gießen und Umgebung. Der Verein besitzt eine sehr zentral gelegene und sehr gut erreichbare Anlage. Mit seinen fünf Außenplätzen, einem Vereinsheim, einer familiengerechten Spielfläche und der Nähe zur Grube Fernie ist sie wohl eine der am schönsten gelegenen und gestalteten Anlagen Mittelhessens.

In der Vereinsarbeit hat die Tennisschule Carow mit der Jugendarbeit, mit den Bereichen des Breiten- und Leistungssports, ihren Schwerpunkt. Ebenfalls gehören Einsteiger- bzw. Schnupperkurse für Erwachsene und Eltern zum Angebotsrepertoire der Tennisschule.

INFOS ZUR TENNISSCHULE CAROW

Die Jugendarbeit der Tennisschule Carow blickt auf einen Erfahrungsschatz von über 25 Jahren Training mit Kindern und Jugendlichen. Aus einer breiten Basis mit durchschnittlich 150 Kindern in der Tennisschule (trotz Corona sind mittlerweile wieder fast 100 Kinder aktiv) wurden viele Spitzenjugendliche geformt, welche die ersten Mannschaften der Herren und Damen verstärken konnten.

Derzeit spielen rund 20 Kinder und Jugendliche in verschiedenen Kadern von Kreis, Bezirk und Verband.

Für die Zukunft ist geplant, die U15 Mannschaft des TC Linden in die Hessenebene hinaufzuspielen und dort zu etablieren.

ZIELSETZUNGEN UND STRUKTUREN

Der Beginn einer jeden Tenniskarriere beginnt in der ersten Stufe (Gruppe 1) der Tennisschule, wo erste technische Grundregeln, aber auch Verhaltensregeln erlernt werden. Zuständig sind in diesem Bereich unsere Assistenztrainer, die zu 100% bei uns in der Tennisschule selbst ausgebildet wurden und somit alle Übungen, die gesamte Technik und Taktik, den Übergang vom Breitensport zum Leistungssport selbst am eigenen Leib erlebt haben.

Aus diesem Bereich heraus werden die Kinder für das Leistungstraining gesichtet. Diese werden dann von den Cheftrainern in Leistungsgruppen und im Einzeltraining gefördert.

Nach der Grundausbildung mit ungefähr elf Jahren und der technischen Reife (technische Parameter werden vom HTV vorgegeben) werden die Kinder nach ausführlicher Beratung mit den Eltern anderen Fördermaßnahmen vom HTV zugeführt, wobei der Heimatverein immer die Basis für das Tennistraining bleibt. In den folgenden Jahren wird dann versucht die Leistungsspieler in eine sehr hohe Ranglisten-Position zu führen und fit für die ersten Mannschaften zu machen. Als Fernziel gilt es für die ambitionierten SpielerInnen ein Sportstipendium in den USA oder den Anschluss an eine Tennisakademie zu realisieren.

Diese lange Ausbildungszeit von über zehn Jahren verlangt nicht nur ein durchdachtes Aufbautraining vom „Mini“, über den/die JugendspielerIn, bis hin zum jungen Erwachsenen. Vor allem benötigt es ein stabiles Beziehungsdreieck zwischen Trainer - SchülerIn – Eltern, welches von einem hohen Maß an Vertrauen gekennzeichnet ist. Dieses gilt es bereits in den ersten Jahren im Mini-Bereich aufzubauen.

Ganz entscheidend für den Erfolg ist, das während der ganzen Zeit möglichst nur ein Trainingskonzept (basierend auf den Vorgaben des Deutschen Tennis Bundes und unserer langjährigen Erfahrung) angewendet wird. Daher versuchen wir ab dem Leistungsbereich möglichst wenig andere Trainer einwirken zu lassen (nach dem Motto: Viele Köche verderben den Brei), um Umwege und Unsicherheiten für die Kinder zu verhindern. Die Trainer - SpielerIn - Beziehung ist entscheidend in schwierigen Situationen der Kindheit wie Schulwechsel, Pubertät, Wachstumsschübe u.s.w.

Leider stößt das bei vielen Eltern oft auf Unverständnis. Man ist es gewohnt vom Fußball bei jeder Niederlage den Trainer auszuwechseln. Das ist jedoch in einer 10-jährigen

Ausbildungszeit, wie es im Tennis der Fall ist, extrem kontraproduktiv und häufig ist genau dieses der Grund, wieso die Kinder frühzeitig mit dem Tennis aufhören und ihre mögliche Leistung dann mit 16 /17 Jahren nicht abrufen können.

Ganz entscheidend für dieses hohe Ziel ist eine positive und konfliktfreie Atmosphäre auf der Anlage und im Trainingsbetrieb.

Um dieses zu gewährleisten, haben folgende Punkte eine starke Bedeutung:

1. Sobald die Kinder durch Sichtungungsmaßnahmen der Tennisschule im Leistungstraining trainieren, unterstehen sie der Verantwortung der Cheftrainer und dem Jugendwart.
2. Hat ein Kind in Ausnahmefällen (über 14 Jahre, Bezirkskader) mehrere Trainer, so entscheidet der Heimtrainer über die Trainingsschwerpunkte und spricht diese mit Verbands - und Bezirkstrainer ab.
3. Für das Vertrauensverhältnis zwischen Heimtrainer und Kind bzw. Jugendlichen ist es fundamental, dass die Eltern alle Maßnahmen bezüglich des Tennistrainings des Kindes vor deren Beginn mit dem Heimtrainer absprechen. Genauso spricht der Trainer zuerst die Eltern an, wenn eine Veränderung bezüglich der Trainings bei dem Kind ansteht. Auf diese Art wird neben der Transparenz gewährleistet, dass das Kind ein hohes Maß an Vertrauen und Sicherheit im Heimatverein erfährt und dort neben dem Elternhaus eine zweite Heimat findet. Aufgrund der langen Erfahrung der Cheftrainer kann davon ausgegangen werden, dass durch häufige Vereins - und Trainerwechsel eine optimale Karriere verwehrt bleibt.
4. Bei Mannschaftszusammensetzungen steht in manchen Fällen das Mannschaftswohl bzw. das Vereinswohl über dem des einzelnen Spielers/ der einzelnen Spielerin. Entsprechen gilt es dem Trainerteam und ihrer Erfahrung zu vertrauen ist. Bei Unsicherheiten oder Verständnisfragen ist ein offenes Gespräch wünschenswert.
5. Wird die Trainings - und Vereinsatmosphäre durch das Verhalten der Eltern oder einzelner SpielerInnen gestört, kann es zu einem Ausschluss aus einer Trainingsgruppe kommen. Eine Rückkehr ist dann nur im Ausnahmefall und nach Absprache möglich.
6. Kinder aus einem anderen Verein, die nur in der Mannschaft spielen, unterstehen der Verantwortung ihres Heimtrainers, mit dem alle Trainings- und Turniermaßnahmen abgesprochen werden. Ein Zurückführen in den Heimatverein ist anzustreben. Ein Wechsel in unseren Verein ist nur möglich, wenn nicht genügend Kinder im Heimatverein zur Verfügung stehen.
7. Kinder, die aus einem anderen Verein anfragen am Training des TC Linden teilzunehmen, müssen ihren Heimtrainer in Kenntnis setzen und die Erlaubnis einholen, andererseits ist kein Training in unserer Tennisschule möglich. Nur dadurch ist ein vertrauensvolles Verhältnis mit den Kollegen aus anderen Vereinen möglich.

Für vertrauensvolle Einzelgespräche stehen Cheftrainer und Jugendwart natürlich gerne zur Verfügung.